

Das Erfolgsmodell „Diabetesedukation DDG“ schreibt weiter Geschichte mit dem neuen Fortbildungsangebot „Diabetescoach DDG“



Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) bietet ab sofort eine Fortbildung zum „Diabetescoach DDG“ an, um Diabetesberater*innen zusätzliche Kompetenzen für die Betreuung von Patient*innen und ihren komplexen Bedürfnissen zu vermitteln [1]. Diese Fortbildung ist ein neues Aufbaumodul und startete im Oktober 2024 mit dem ersten Pilotkurs. Das Diabetescoaching richtet sich besonders an Berater*innen, die Patientengruppen mit besonderen Herausforderungen, z. B. Folgeerkrankungen, betreuen. Ziel ist es, die Selbstwirksamkeit der Betroffenen zu stärken, ihre individuellen Ressourcen zu mobilisieren und langfristig eine verbesserte Adhärenz im Umgang mit der Erkrankung zu fördern.

Der Unterschied zwischen Diabetesberatung und -coaching liegt in der Zielorientierung und Tiefe der Unterstützung: Während die Diabetes-Beratung im bisherigen Sinne weitestgehend auf konkrete Informationsvermittlung abzielt, fokussiert Coaching Betroffene aktiv bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Lösungsstrategien zu einem definierten Problem innerhalb ihrer Therapie oder dem Leben mit Diabetes zu begleiten. Ein Diabetescoach unterstützt Patient*innen dabei, Hindernisse zu erkennen, Ziele zu setzen und Lösungen eigenverantwortlich zu verfolgen.

Was ist systemisches Diabetes-Coaching?

Diabetes-Coaching ist ein systematisches, zielorientiertes, ausbalanciertes Angebot aus diversen Formaten, didaktischen Settings und hilfreichen Interventionen (eine am Fall orientierte Kombination) [2]. Systemisches Coaching findet auf einer tragfähigen Beziehung zwischen Klient*in und Coach statt, die auf Freiwilligkeit, gegenseitigem Respekt und Vertrauen gründet. Übertragen auf das Setting von Menschen

mit chronischen Erkrankungen fokussiert die Gesprächsführung die Förderung von Selbstreflexion, Bewusstmachung der eigenen krankheitsbedingten Lebenssituation sowie die Übernahme von Eigenverantwortung. Coaching zielt auf ein individuell erfolgreiches Krankheits- und Selbstmanagement (im Kern ein ergebnis- und lösungsorientiertes Vorgehen) ab, bei dem der Schwerpunkt auf die Begleitung des Lösungsprozesses gesetzt wird. Der Coach geht davon aus, dass Klient*innen die beste Lösung bereits in sich tragen. Gewohnheiten, Sichtweisen und Lebenseinstellungen werden hinterfragt, um Veränderungen zu ermöglichen.

Die Tätigkeit eines Coaches ist für Menschen mit chronischen Erkrankungen hilfreich, insofern er die Veränderungs- und Entwicklungsprozesse der Klienten unterstützt und begleitet. Zugrunde gelegt werden in der Begleitung neben einem humanistischen Menschenbild die Grundprinzipien der Systemtheorie und des systemischen Coachings (► **Abb. 1**). Coaching wird im Kontext der Betreuung dieses spezifischen Patientenkontexts als eine individuelle und maßgeschneiderte Intervention verstanden, die auf dem Grundverständnis einer kooperativen und vertrauensvollen Beziehung zwischen einem Coach und einem Klienten (hier Patient*in mit Diabetes mellitus) basiert.

Handlungsleitend sind die Ziele des Klienten, die ihm wichtig sind. Darüber hinaus hat Coaching eine „Wartungs- und Pflegefunktion“, indem es die Förderung von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz unterstützt. Dabei geht es immer auch um die Stärkung und Wiederbelebung der Selbstentfaltungskräfte, der vorhandenen Ressourcen und Potenziale [3]. Der Schlüssel zu erfolgreichem Diabetes-Coaching liegt nahezu ausnahmslos in der Aktivierung der Ressourcen der Klienten. Für die Autoren König und Volmer ist ein Ziel des Coachings, Menschen dabei zu helfen, helfen,

zu lernen, anstatt ihnen etwas beizubringen [4]. Hervorzuheben ist, dass Coaching keine Psychotherapie ist. Dazu werden in der Fortbildung klare Grenzen aufgezeigt. Indessen liegen die Ziele des Coachings in der Entwicklung und Stärkung der Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit von Klienten. Coaching unterstützt Menschen besonders darin, ihre Wahrnehmung hinsichtlich dessen, was förderlich ist (z. B. Veränderung des Lebensstils), zu erweitern und entscheidungsfähig zu werden.

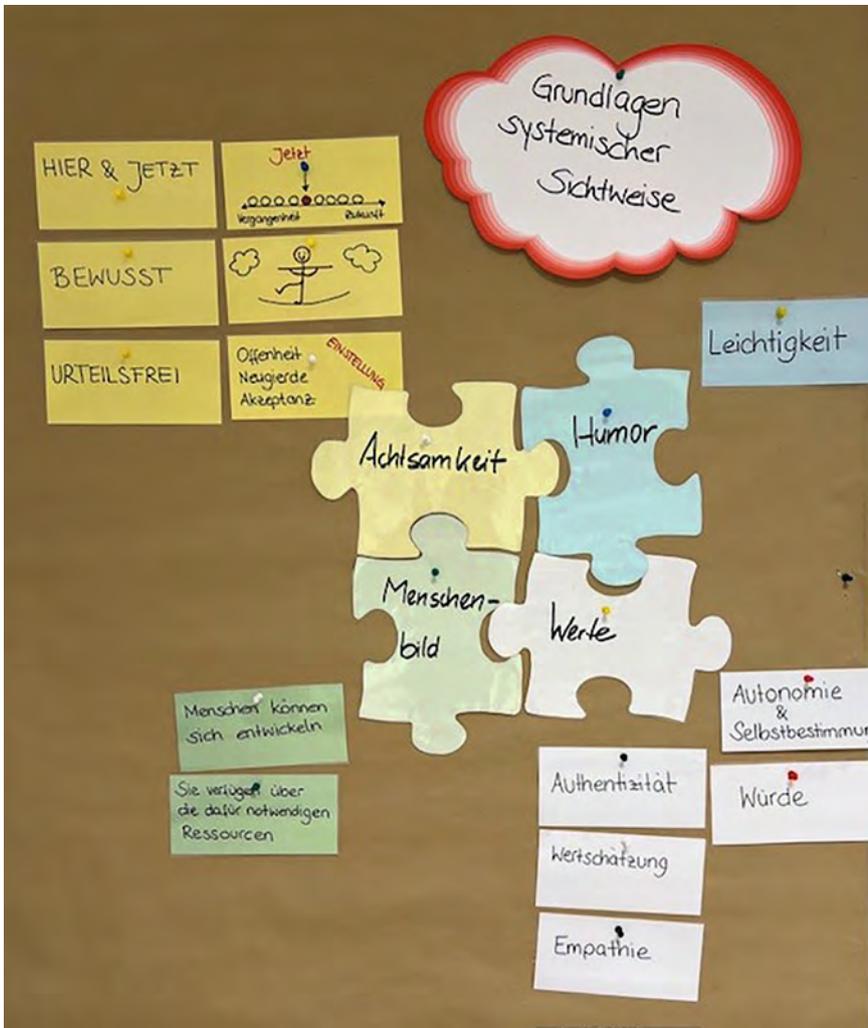
Die Haltung eines Diabetescoach ist geprägt vom humanistischen Menschenbild, das sich hier ausdrückt in Empathie und Mitgefühl, Respekt und Wertschätzung, Geduld und Verständnis, Authentizität und Echtheit, Offenheit und Flexibilität, Achtsamkeit und Neugierde, Förderung von Selbstwirksamkeit, Reflexionsbereitschaft sowie Humor [5].

Coaching-Anlässe in der Diabetologie können beispielsweise sein:

- Unterstützung beim Selbstmanagement
- Verhaltensänderung und Motivation
- Emotionaler Support und psychologische Unterstützung (z. B. Umgang mit Hypoglykämie-Angst)
- Individuelle Zielsetzung und Planung
- Förderung von Eigenverantwortung und Empowerment
- Kontinuierliche Betreuung und Feedback
- Ganzheitliches Kümmern um die chronische Erkrankung

Wirksamkeit von Coaching-Maßnahmen:

Während Coaching viele Jahre als ein „praxisorientiertes“ Feld gesehen wurde, liegen mittlerweile basierend auf der Datengrundlage von mehreren Metaanalysen zur Wirksamkeit von Coaching wissenschaftliche Ergebnisse vor, die aufzeigen, dass Coaching insgesamt wirksam ist [6].



► **Abb. 1** Darstellung „Grundlagen zur systemischen Sichtweise“.



► **Abb. 2** TN-Stimmen des ersten Moduls (1. Pilotkurs zum Diabetescoach).

Die Wirksamkeit eines ergebnisorientierten Coachings wird speziell durch Wertschätzung, emotionale Unterstützung der Klienten, Förderung ergebnisorientierter Selbstreflexion, Zielklärung, Ressourcenaktivierung und Unterstützung zur Umsetzung der gesetzten Ziele beeinflusst [6].

Aus der Perspektive des Diabetescoach sind die Erkenntnisse hervorzuheben, als Coach selbstwirksam zu sein, verbunden mit der persönlichen Weiterentwicklung.

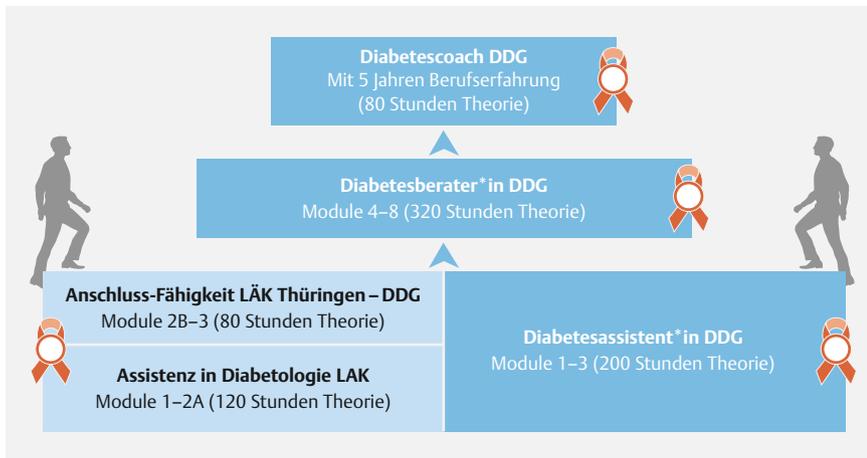
Arbeitgeber*innen verfügen über Mitarbeiter*innen mit neuen Handlungskompetenzen und werden bei der Betreuung von herausfordernden Patienten erfolgreich unterstützt und entlastet. Zudem halten sie ein attraktives Angebot für Patient*innen vor mit einer Erweiterung des einrichtungsinternen Leistungsspektrums.

Die Fortbildungsteilnehmer*innen erwerben zahlreiche Kompetenzen:

- Prozesse der Diabetescoachings planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.
- Kommunikative Prozesse personen- und situationsorientiert gestalten.
- Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten gestalten und mitgestalten.
- Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und Leitlinien reflektieren und begründen.
- Das eigene Handeln auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und ethischer Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.

Konzept der Fortbildung zum Diabetescoach DDG

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Qualifikationsabschluss Diabetesberater*in DDG, eine Berufserfahrung von mind. 5 Jahren und der Nachweis (VDBD-Zertifikat) über 75 Fortbildungspunkte aus den letzten 3 Jahren [7] (► **Abb. 3**). Im Curriculum des Diabetescoach DDG liegt der Fokus auf praxisnahen Handlungskompetenzen, die mithilfe der GROW-Methode strukturiert werden. Die Fortbildung umfasst 80 Stunden theoretischen Unterricht, 80 Stunden Praxis und Selbstlernzeit, darunter Peergroup-Treffen und eine Prüfung,



► **Abb. 3** Übersicht des modularen Weiter- und Fortbildungskonzepts (Diabetesedukation) der Deutschen Diabetes Gesellschaft

in der die Teilnehmenden einen Coaching-Prozess präsentieren. Zukunftsorientiert und entlastend für die Teilnehmenden ist, dass das Curriculum im „Blended Learning“-Format, also einer Kombination aus Präsenz- und Online-Phasen, konzipiert ist.

Kathrin Boehm und Angelika Deml, selbst langjährige Diabetesberaterinnen, langjährige Leiterinnen von DDG-Weiterbildungsstätten und ausgebildete systemische Coaches, haben dieses Fortbildungskonzept entwickelt und konzipiert. Sie bringen ihre Expertise in den ersten gemeinsamen Pilotkursen maßgeblich ein. Dazu gehören sorgfältige Evaluationen zur Optimierung und Weiterentwicklung dieses exklusiven Fortbildungsangebots.

WEITERE INFOS GIBT ES UNTER „DIABETESCOACH DDG“:

<https://www.ddg.info/ddg-akademie/fuer-gesundheitsfachkraefte/diabetescoach-ddg>

Fazit und Ausblick

Langfristig soll das Diabetescoaching die Gesundheitskompetenz und Lebensqualität von Menschen mit Diabetes erhöhen, indem es individuelle Bedürfnisse und Lebensumstände berücksichtigt. Dadurch sollen Betroffene unterstützt werden, ihre chronische Erkrankung gut zu bewältigen.

Die Fortbildung stärkt die Coaching-Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmenden und fördert gleichzeitig eine interprofessionelle Zusammenarbeit im diabetologischen Team (► **Abb. 2**). Das Angebot positioniert sich als wertvolle Ergänzung im Bereich der Diabetesedukation und wird von der DDG als Blaupause für die Betreuung von Menschen mit weiteren chronischen Erkrankungen angesehen [8].

Zugleich sollen möglichst viele Diabetesfachkräfte in den Diabeteseinrichtungen durch die individuelle Arbeit mit Menschen Spaß und Erfüllung bei der Patientenversorgung haben, unabhängig von Versorgungssetting und -form. Das „Feuer für diese Tätigkeit“ soll weiter brennen, ungeachtet der aktuell durchaus herausfordernden politischen Entwicklungen in der Diabeteswelt.

Interessenkonflikt

Die Autorinnen/Autoren geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Autorinnen/Autoren



Angelika Deml

Seit 2016 ist die Autorin berufsfachliche Leitung für den Fachbereich Diabetes mellitus und chronische Erkrankungen an der Katholischen Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in Regens-

burg. Sie arbeitet im ambulanten und stationären Versorgungssetting als: Diabetes Care (M.Sc.), Diabetesberaterin DDG, Wundassistentin DDG, Podologin DDG, Systemische Organisationsberaterin, Systemischer Coach. Sie ist Ausschussmitglied beim Ausschuss „Qualitätssicherung, Schulung und Weiterbildung“ der DDG.

Korrespondenzadresse

Angelika Deml

Ostengasse 27
93047 Regensburg
Deutschland
a.deml@katholischeakademie-regensburg.de

Literatur

- [1] Boehm K, Deml A, Epsch R et al. für den Ausschuss QSW/DDG. Weiterbildungen für Gesundheitsfachberufe der DDG. Gesundheitsbericht Diabetes; 2025
- [2] Zimmermann M, Hrsg. Coaching-zum Wachstum inspirieren – Ein interdisziplinäres, integratives Handbuch. Heidelberg: Carl-Auer Verlag GmbH; 2024
- [3] Deutsche Gesellschaft für Coaching. Unser Coaching-Verständnis. Zugriff am 22.10.2024 unter <https://www.coaching-dgfc.de/ueber-die-dgfc/coachingverstaendnis/>
- [4] König E, Volmer G, König M. Mini-Handbuch Systemisches Coaching. Weinheim Basel: Beltz; 2021
- [5] König E, Volmer G. Handbuch Systemisches Coaching. Für Coaches und Führungskräfte, Berater und Trainer, 3., überarbeitete und aktualisierte Aufl. Weinheim Basel: Beltz; 2019
- [6] Rauen C, Hrsg. Innovatives Management – Handbuch Coaching, 4. vollständig überarb. u. erw. Aufl. Göttingen: Hogrefe Verlag; 2021
- [7] Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG), Hrsg. Fortbildungsplan zur Diabetesedukation der Deutschen Diabetes Gesellschaft „Diabetescoach DDG“. Erststellungsdatum: 19.06.2024
- [8] Weiterbildungs- und Prüfungsordnung für den Qualifikationsbereich Diabetesedukation der DDG der Deutschen Diabetes Gesellschaft (WPO DE DDG) in der Fassung vom 17.06.2024

Bibliografie

Diabetol Stoffwechs 2025; 20: 24–26
DOI 10.1055/a-2457-7947
ISSN 1861-9002
© 2025. Thieme. All rights reserved.
Georg Thieme Verlag KG,
Oswald-Hesse-Straße 50,
70469 Stuttgart, Germany